



Viele Augen sehen mehr ...

Feedback ist das, was wir von anderen Menschen über uns erfahren. Insofern eröffnet sich uns hier die Chance, das zu lernen, was unserer eigenen Wahrnehmung verborgen bleibt.

Derlei Rückmeldungen erfolgen im Alltag allerdings eher beiläufig und unspezifisch. Um die positiven Möglichkeiten des Feedback zu nutzen, gilt es, diesen Prozess systematisch und zielorientiert zu gestalten.

Organisations- entwicklung ...

Die Aufgaben des Feedbacks sind dabei in einem weiteren Kontext der Organisationsentwicklung zu sehen: oftmals folgt die Kommunikation im Betrieb Umwegen, weil die direkten Wege „verbaut“ sind.

Informelles Wissen in der Organisation von Arbeitsabläufen nutzbar zu machen ist zentrales Anliegen von Feedbackprozessen.

Um das zu erreichen, ist es erforderlich, eine nicht anonyme, gemeinsame Auswertung vorzunehmen – dies bedeutet nicht, dass man immer zu ein und derselben Bewertung gelangen muss.

Es ist immer heikel, etwas über sich zu erfahren, denn das, was andere Menschen von einem „halten“, entspricht nicht unbedingt unserem Selbstbild.

Grundvoraussetzung für das Feedback ist der gegenseitige Respekt füreinander. Die professionelle Moderation dient dazu, auf die Einhaltung dieser Grenzen zu achten und Missverständnisse zu klären.

Zusammen- arbeiten ...

Feedback als Prozess so zu gestalten, dass eine persönliche Entwicklung gefördert wird, ist also Voraussetzung für die systematische Entwicklung kollektiver Kompetenzen.

Oder anders ausgedrückt: mehr Zusammenarbeit miteinander lässt sich nur durch mehr Verständnis füreinander erreichen.